

Neubaugebiete Filsch und Feyen Hauptgrund für wachsende Einwohnerzahl. **Seite 4**



Vom Gratis-ÖPNV ab 1. März in Luxemburg profitieren auch die Pendler. Der VRT präsentiert einen Überblick zu den Umstellungen im Zugverkehr. **Seite 5**



A.R.T. präsentiert erste Zwischenbilanz zur Umstellung der Müllabfuhr. **Seite 9**

25. Jahrgang, Nummer 5

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 28. Januar 2020

Eltzstraße wird halbseitig gesperrt

Bei der Sanierung der Eltzstraße in Pfalzel beginnt am Montag, 3. Februar, der nächste Bauabschnitt. Hierfür wird die Straße auf der Seite des Netto-Supermarkts halb gesperrt. Der Parkplatz und die Gewerbebetriebe auf dieser Straßenseite sind weiterhin erreichbar. Gesperrt wird hingegen die Ein- und Ausfahrt in die Rothildisstraße, die zur Sackgasse wird. Die Einfahrt in die Rothildisstraße ist durch die Freiherr-vom-Stein-Straße möglich. Die Arbeiten in dem Bauabschnitt, der sich von der Rothildisstraße bis kurz vor den Bahnübergang erstreckt, werden voraussichtlich bis Sommer andauern. *red*

Strategie gegen Hochwasser

Die Stadtverwaltung erstellt mit vielen Partnern ein Schutzkonzept gegen Hochwasser und Starkregen. Dazu gibt es diverse Bürgerinformationen mit Experten. Hier können die Besucher auch ihre eigenen Einschätzungen und Erfahrungen vor Ort einbringen. Der Workshop für Olewig und Kernscheid beginnt am Dienstag, 4. Februar, 18 Uhr, Rechtsakademie, Metzger Allee. Anmeldung bis zum 3. Februar über die Webseite www.trier.de/hochwasser-starkregen oder telefonisch über die 115. *red*

VHS vor dem Start ins neue Semester

Nachdem das gedruckte VHS-Programmheft für das erste Semester am 21. Januar erschienen ist und die Kurse seit Mitte Januar online (www.vhs-trier.de) gebucht werden können, herrscht wieder Hochbetrieb in der Geschäftsstelle im Palais Walderdorff. Die RaZ wirft einen Blick hinter die Kulissen und präsentiert Details zum neuen Programm, das am 2. März beginnt. *red/Bericht auf Seite 3*

Neun Anträge im nächsten Stadtrat

Auf der Tagesordnung der Stadtratssitzung am Dienstag, 28. Januar, 17 Uhr, Rathaussaal, stehen neun Anträge der Fraktionen: Einschränkung privater Feuerwerke (Grüne), ÖPNV und P&R stärken/Sicherheit durch mehr Licht im Palastgarten (CDU), Straßenstrich: sichere Bedingungen für Sexarbeiter*innen/Grabsteine aus Kinderarbeit verbieten (SPD), Industriestammgleis Trier-Euren-Zewen-Monaise (AfD), Verkehrswende vorantreiben – Karl-Marx-Viertel autofrei (Linke) sowie Prüfauftrag Smartes Busfahren (FDP). Außerdem stellen Grüne, SPD und Linke einem gemeinsamen Antrag für einen autofreien Sonntag im Rahmen der Europäischen Woche der Mobilität. Zu Beginn der Sitzung, die live im OK 54 zu sehen ist, ist eine Einwohnerfragestunde geplant. *red*

Schreiner statt Soldaten

Stadt richtet auf Gelände der General-von-Seidel-Kaserne Gewerbegebiet ein / Angebot für Handwerksbetriebe

Die Problemlage ist schnell umrissen: Der Stadt stehen wenig bis keine Flächen als Gewerbegebiete zur Verfügung – gleichzeitig ist der Bedarf da, vor allem das Handwerk boomt aktuell. Um die Nachfrage nach Gewerbeflächen bedienen zu können, präsentierte OB Wolfram Leibe vergangene Woche eine Lösung.

Von Björn Gutheil

Treffpunkt des Pressetermins an diesem kalten Wintermorgen ist das rund zehn Hektar große Gelände der ehemaligen General-von-Seidel-Kaserne in Euren. Hier will die Stadt in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken einen attraktiven Gewerbeort entwickeln. Für knapp 1,2 Millionen Euro hat die Stadt das Gelände von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben gekauft. OB Wolfram Leibe weiß um die Vorteile des Areals: „Es ist stadtnah und gut angebunden. Neben dem Busverkehr wird auch ein Haltepunkt der Weststrecke in direkter Nähe eingerichtet.“ Alternativen gibt es keine: „Es ist die einzige Fläche, die wir noch entwickeln können.“ Für eine Wohnbebauung sei sie nicht infrage gekommen, da sie zwischen der Bahnstrecke und der vielbefahrenen Luxemburger Straße liege, informiert der OB.

Soldaten zogen 2012 ab

Die General-von-Seidel-Kaserne wurde zu Beginn der 1950er-Jahre gebaut und war damals das Hauptquartier für die 4. Alliierte Taktische Luftflotte der NATO. Ab Ende der 1950er-Jahre waren unterschiedliche Einheiten der Bundeswehr darin untergebracht, etwa Luftwaffe- und Fernmeldeeinheiten. Hiervon zeugen noch schallisolierte Räume und die hohen Sicherheitsvorkehrungen, die auf dem Kasernengelände herrschten. Die letzten Soldaten zogen 2012 ab. Ab Herbst 2015 waren in Gebäuden



Auf Konversionsgelände. OB Wolfram Leibe (l.) präsentiert gemeinsam mit Alexander Fisch (Mitte) von der städtischen Wirtschaftsförderung und Tim Hartmann von den Stadtwerken den Plan zur Umgestaltung der ehemaligen General-von-Seidel-Kaserne in ein Gewerbegebiet. *Fotos: PA/gut; Amt für Bodenmanagement und Geoinformation*

und Zelten auf dem Kasernengelände Flüchtlinge untergebracht – das Land hatte dort eine Außenstelle der Aufnahmeeinrichtung für Asylbeherrschende eingerichtet.

Die 35 Gebäude sind überwiegend in einem sehr schlechten Zustand, sodass voraussichtlich der Großteil davon abgerissen wird, wie Tim Hartmann, Projektleiter bei den Stadtwerken, erläutert. Nur bei wenigen lohne es sich, sie zu erhalten, so Hartmann. Mit Altlasten in Form von Bodenverunreinigungen oder ähnlichem rechnen die Verantwortlichen nicht in großem Maße. Einzig volle Benzintanks lägen in der Erde. Diese sol-

len leergepumpt und der Sprit verkauft werden. Geplant ist, den Gewerbepark CO₂-neutral und nachhaltig zu entwickeln, das heißt konkret: Das Abbruchmaterial soll – sofern möglich – recycelt werden und der Strom, der im Gewerbegebiet verbraucht wird, auch dort erzeugt werden.

Vermarktung 2023

Wie Alexander Fisch, stellvertretender Leiter der städtischen Wirtschaftsförderung, erläutert, soll das Gelände im Lauf des Jahres 2023 vermarktet werden. Erste Betriebe könnten sich entsprechend Ende 2023 oder Anfang

2024 ansiedeln. Zielunternehmen sind vor allem Handwerksbetriebe, aber auch Dienstleister sind vorstellbar. Die ersten Mieter stehen bereits fest: Die freiwilligen Feuerwehren aus Euren und Zewen werden gemeinsam in einem sanierten und umgebauten Gebäude untergebracht. Auch die Hundestaffel der Trierer Berufsfeuerwehr findet dort ein neues Zuhause.

OB Wolfram Leibe, der zugleich auch Finanzdezernent ist, freut sich über den neuen Gewerbeort an der Luxemburger Straße, der auch die Gewerbesteuererinnahmen der Stadt erhöhen soll.



Gut angebunden. Das Gelände der ehemaligen Kaserne liegt in Trier-Euren zwischen der Luxemburger Straße und der Bahnstrecke (Foto links). Die Zufahrt ist über die Luxemburger und nicht – wie derzeit noch – über die Gottbillstraße geplant. Als die Bundeswehr noch dort stationiert war, herrschten hohe Sicherheitsvorkehrungen (Foto Mitte). Der Großteil der Gebäude wird abgerissen, das Foto rechts zeigt eins der wenigen, das erhalten bleibt.

Die Welt steht Kopf



Noch bis 26. Februar kann sie besichtigt werden, die Ausstellung zur „Kulturgeschichte des Karnevals“ im Stadtmuseum. Die CDU-Fraktion war zu Gast, als der „Dreikönigskuchen“ gegessen wurde und der Karneval offiziell begann. Foto: CDU-Fraktion

Tufa-Anbau: Es geht los



Im vergangenen Kulturausschuss wurde bekannt gegeben: Der Architekturwettbewerb zum Tufa-Anbau auf dem Tufatopis-Gelände startet Ende Januar. Damit beginnt der erste Schritt bei den großen Kultur-Baumaßnahmen rund um die Theatersanierung. Der Tufa-Anbau wird zwar zunächst als Ersatzbau während der Theatersanierung durch das Trierer Theater genutzt. Doch danach werden die Räumlichkeiten an die Tufa übergeben. Das Land unterstützt diese Baumaßnahme mit über 3,2 Millionen Euro.

Die Erweiterung tut Not. Denn unsere Tufa ist hoch erfolgreich. Die Räumlichkeiten sind ausgebucht, die Säle zu klein. Der Bedarf ist also da. Der Erweiterungsbau bringt einen neuen großen Saal mit einem Fassungsvermögen von rund 380 Personen. Das ist eine gute Investition in die Tufa – und unsere freie Kulturszene, die hiervon maßgeblich profitieren wird.

Wie geht's weiter beim Theater? Bei der Sanierung wurden nun die Prüfungen durch die Aufsichtsbehörden eingeleitet. Der Landesdenkmalschutz hat sein Urteil von 2015 bestätigt: Das Theatergebäude ist kein Denkmal.

Es geht also weiter wie geplant. Natürlich hat das Theater besondere Bedeutung für unsere Stadt. Wir gehen behutsam damit um. Die Stadt verspricht, dass ein Wettbewerb die Qualität der Sanierung sicherstellt. Wie diese aussehen wird, diskutieren wir nach der Prüfung durch die ADD und den Landesbetrieb Liegenschafts- und Baubetreuung in den städtischen Ausschüssen. Wichtig ist: Wir kommen vorwärts, unsere Kulturinstitutionen gut in die Zukunft zu führen.

Markus Nöhl, kulturpolitischer Sprecher



Markus Nöhl

Verkehrswende statt Autostadt

DIE LINKE. Jahrzehntlang wurde bei der Verkehrspolitik nur an das Auto gedacht. Ergebnis dieser Politik ist die autogerechte Stadt mit ihren negativen Begleiterscheinungen. Der Radverkehr oder Fußgänger*innen finden in der autogerechten Stadt keinen Platz. In den letzten Jahren hat jedoch ein Umdenken stattgefunden: Immer stärker werden die Stimmen, die sich gegen die autogerechte Stadt wehren. Bürgerinnen und Bürger wollen sich ihre Stadt zurückholen. Blechlawinen, Lärm und Gestank sollen weichen, stattdessen wird Platz geschaffen für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen.

Karl-Marx-Viertel autofrei

Ein besonderes Augenmerk gilt den Stadtvierteln, die bereits rege von Fußgänger*innen genutzt werden, vor allem in unserer Innenstadt. Wiederholt haben wir daher dafür geworben, das sogenannte Karl-Marx-Viertel für den Au-

toverkehr zu sperren. Auch für die Januar-Stadtratssitzung haben wir wieder einen entsprechenden Antrag vorgelegt.

Mit dem Karl-Marx-Viertel machen wir die zentrale Verbindungssache zwischen der Fußgängerzone und Trier-West fit für die Zukunft: Den Autoverkehr drängen wir zurück, damit diese Route zu Fuß oder per Rad künftig attraktiver genutzt werden kann. Das ist eine wichtige Facette, um die Verkehrswende in der Innenstadt voranzutreiben. Außerdem steigern wir so im Viertel die Wohn- und Aufenthaltsqualität enorm – davon profitieren Anwohner*innen, Passant*innen und Tourist*innen.

Matthias Koster, Linksfraktion



Matthias Koster

Stadtentwicklung



Glücklich ist, wer in Trier leben, studieren, arbeiten und wohnen kann. Die hohe Lebensqualität in unserer Stadt ist über die Grenzen hinaus bekannt. Doch um diese Qualität zu sichern, müssen jährlich genügend Haushaltsmittel zur Verfügung stehen. Um über diese Mittel verfügen zu können, braucht es Steuereinnahmen aus allen Bereichen. Die Bedingungen dafür schafft die Stadt. Daher ist eine gezielte und effiziente Wirtschaftsförderung unerlässlich. Dies verlangt kluge Entscheidungen der kommunalen Politik.

Christiane Probst

Daher haben der Erhalt und der Gewinn neuer Arbeitsplätze neben dem Bau neuer bezahlbarer Wohnungen für die UBT-Fraktion eine

sehr hohe Priorität. Jedoch darf die Ausweisung von neuen Wohn- und Gewerbeflächen nicht zu Lasten der besagten Lebensqualität gehen. Deswegen hatte sich die UBT auch gegen die Bebauung von Brubach entschieden. Wir präferieren die Innen- vor der Außenentwicklung. Erfreulicherweise ergeben sich in Trier immer wieder diese Möglichkeiten, wie zuletzt in Trier-Süd, wo 34 neue qualitativ hochwertige sozial geförderte Wohnungen entstanden sind.

Es bleibt zu hoffen, dass neben den im FNP 2030 ausgewiesenen wenigen gewerblichen Flächen auch weitere für Gewerbe, Dienstleistung und Handel gefunden werden. Das Bauland- und Gewerbekataster, das die UBT-Fraktion beantragt hat und das sich nun in der Umsetzung befindet, kann hier wertvolle Unterstützung geben.

Christiane Probst, stellvertretende Fraktionsvorsitzende

Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080 od. 48834
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050, 48272
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060, 42276
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion
Tel. 0651/718-4070, 47396
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020, 99189985,
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion
Tel. 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

Konkreter Umweltschutz statt Symbolpolitik



Im Jahr 1972 hat die Stadt Trier mit Fördermitteln der Bundesregierung ein Industriestammgleis zum Warenversand und -empfang im Gewerbegebiet Euren-Zewen-Monaise angelegt. Lange Zeit wurde das 2,3 Millionen Mark teure Gleis von ortsansässigen Firmen intensiv genutzt. So wurde in einem Bericht der IHK Trier vom April 2006 wie folgt über den Gleisanschluss des „größten zusammenhängenden Industrie- und Gewerbegebietes der Stadt Trier“ geschwärmt: „Von großer Bedeutung für das Gebiet ist der Gleisanschluss. Pro Jahr werden 2000 Waggon-Ladungen über dieses städtische Industrie-Stammgleis abgewickelt. Und für alle, die keinen eigenen Gleisanschluss haben, gibt es eine öffentliche Bahnentladestelle.“

Im vergangenen Jahr wurden jedoch die Verträge mit den bisherigen Nutzern aufgrund stark rückläufiger Gütermengen und infolgedessen sinkender Einnahmen gekündigt und das Gleis

vorübergehend stillgelegt. Angesichts der aktuellen Debatten über Umwelt- und Klimaschutz ist diese Entwicklung sehr bedauerlich. Denn mit dem Gütertransport auf der Schiene waren erhebliche Entlastungen für Umwelt, Klima und Verkehr verbunden: Tausende von Lkw-Fahrten (nicht nur) durch das Stadtgebiet mitsamt ihrer nachteiligen Folgen konnten vermieden werden.

Den vom Stadtrat mit großer Mehrheit ausgerufenen „Klimanotstand“ haben wir als nutzlose, ja sogar gefährliche Symbolpolitik abgelehnt. Aber gleichzeitig haben wir erklärt, alle Maßnahmen zu unterstützen, die konkrete Verbesserungen für Umwelt und Klima in unserer Stadt mit sich bringen. Und deshalb beantragt die AfD-Fraktion in der heutigen Ratssitzung eine Wiederaufnahme der Gespräche mit den vor Ort ansässigen Betrieben mit dem Ziel, den Gütertransport auf dem Industriestammgleis wieder zu beleben. Denn es gibt nichts Gutes, außer man tut es. **AFD-Fraktion**

Fluglärm stoppen



In den letzten Monaten ist das Thema Militärflüge und Luftverkehr über bewohntem Gebiet allgemein wieder stärker in den Fokus der Öffentlichkeit gerückt. Nicht zuletzt die vermehrten Meldungen vom Ablass von Kerosin von Passagierflugzeugen über Rheinland-Pfalz und der Absturz eines Militärflugzeugs bei Zemer haben dazu beigetragen. Daher haben wir für die Stadtratssitzung am 28. Januar eine Anfrage gestellt, um auf Grundlage der Ergebnisse gegebenenfalls weitere Schritte einzuleiten. Uns interessierten dabei insbesondere folgende Punkte, um deren Beantwortung wir die Stadtverwaltung gebeten haben:

1. Wie viele Militärflugzeuge überfliegen die Stadt Trier im Durchschnitt täglich und welche Stadtteile sind besonders von dieser Flugstrecke betroffen?
2. Liegen der Stadt Trier Informationen darüber vor, welche Übungen von Militärflugzeugen

über dem Stadtgebiet durchgeführt werden und in welcher Flughöhe die Übungsflüge stattfinden?

3. Wurden von Seiten der Stadt Trier bezüglich der Militärflugzeuge Lärmmessungen durchgeführt oder ist eine solche Lärmmessung in naher Zukunft beabsichtigt?
4. Liegen der Stadt Trier Informationen vor, ob es auch über der Stadt Trier und dem angrenzenden Kreis Trier-Saarburg zum Ablass von Kerosin, insbesondere von Flugzeugen vom Flughafen Luxemburg, gekommen ist?
5. Welche Flugrouten der zivilen Luftfahrt liegen über dem Stadtgebiet und in welcher Höhe überfliegen diese Trier?

Die Antworten auf unsere Anfrage werden wir Ihnen in einer der nächsten Ausgaben der RaZ mitteilen.

Joachim Gilles, FDP-Fraktion

Grüner Strom für Trier



Im Jahr 2007 hat der Trierer Stadtrat den auf eine grüne Initiative zurückzuführenden Beschluss einstimmig gefasst, „dass die Stadtwerke Trier Versorgungs-GmbH (SWT) eine Stromversorgung aus erneuerbaren Energien [...] von mindestens 50 Prozent gewährleisten. Diese Energie soll möglichst regional erzeugt werden.“ Der Bedarf in Trier betrug 2007 660.000 Megawattstunden (MWh). Mittlerweile ist er gesunken, da die Verbraucher vielfältige Maßnahmen zum Sparen umsetzen.

Ende 2017 wurde dieser Ratsbeschluss mit 205.000 MWh Erzeugungskapazität schon zu circa zwei Dritteln erfüllt. Und bis zum Jahr 2023 werden die SWT die regenerative Stromerzeugung so ausbauen, dass damit 50 Prozent des Stromverbrauchs der Stadt Trier erzeugt werden können. Selbst produziert wird Strom aus Wasserkraft, Windkraft, Photovoltaik und mit Kraft-Wärme-Kopplungen. Diese eigenen

Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien in der Region sind wichtige Bausteine bei der Umsetzung der regionalen Energiewende.

Damit wäre 2023 das Ziel des Beschlusses erreicht. Aber darauf wollen und dürfen wir uns nicht ausruhen. Ein weiterer Ausbau der regenerativen Energieerzeugung, weitere Anstrengung zur Einsparung von Energie und Maßnahmen in Richtung einer klimaneutralen Stadt Trier sind wichtig. Dies fordert auch der am 29. August 2019 im Stadtrat mit großer Mehrheit gefasste, von den Grünen initiierte Beschluss zum Klimanotstand. Hier ist explizit formuliert, dass der Stadtrat die SWT dabei unterstützt, ihren erneuerbaren Energien-Sektor auszubauen, um bis spätestens 2030 Klimaneutralität zu erreichen. Und wir Grüne werden in den entsprechenden Gremien darauf achten, dass alles getan wird, um dieses Ziel zu erreichen.

Heike Bohn, Stadtratsfraktion Bündnis 90/Grüne

Trier-Tagebuch

Vor 30 Jahren (1990)

31. Januar: Das Modell für die künftige Europäische Kunstakademie im früheren Schlachthof an der Aachener Straße wird vorgestellt. Der Umbau beginnt.
1. Februar: Die Bühne im Theater ist durch eine unerwartet einsetzende Berieselungsanlage vorübergehend unbrauchbar.

Vor 20 Jahren (2000)

31. Januar: Eine Fünf-Zentner-Bombe wird im ehemaligen Laeis-Bucher-Gelände gefunden. Der Bahnbetrieb wird gestoppt, die Anwohner müssen ihre Häuser verlassen.
1. Februar: Das Land stellt mehr als 21 Millionen Mark zur Weiterentwicklung des Konversionsgeländes Petrisberg zur Verfügung.

Vor 10 Jahren (2010)

28. Januar: Da die in Kürze ausscheidenden Dezernenten Georg Bernarding und Ulrich Holkenbrink auf eine offizielle Verabschiedung verzichtet haben, dankt ihnen OB Klaus Jensen im Stadtrat für die „vielen Jahre Einsatz für die Fortentwicklung unserer Stadt“. Holkenbrink war seit 2002 Schul- und Kulturdezernent, Bürgermeister Bernarding seit 1987 Jugend-, Sport- und Sozialdezernent. Ihre Nachfolger Thomas Egger und Angelika Birk werden ins Amt eingeführt. *aus: Stadtrierische Chronik*

Schulentwicklung im Fokus

Der Schulträgerausschuss zieht in seiner nächsten Sitzung am Dienstag, 4. Februar, 18.30 Uhr, Rathaussaal, eine Zwischenbilanz der städtischen Schulentwicklungsplanung und diskutiert das weitere Vorgehen. *red*

Beirat diskutiert Inklusionsleitlinien

Die nächste Sitzung des Trierer Beirats für Menschen mit Behinderung beginnt am Mittwoch, 5. Februar, 17 Uhr, Raum 5 im Palais Walderdorff. Dabei werden die Leitlinien zur Inklusion auf Kinderspielplätzen vorgestellt, die der Stadtrat im vergangenen Dezember beschlossen hatte. *red*



Eingespieltes Team. Die Mitarbeiter der Geschäftsstelle organisieren die Kursbuchungen, kümmern sich aber auch um die Bereitstellung der technischen Infrastruktur und das Internetportal. *Foto: VHS Trier*

11.000 Kunden, 1000 Kurse

Einblick in die Arbeit der VHS-Geschäftsstelle vor dem Start des neuen Semesters / Beratungstag am 6. Februar

In der Geschäftsstelle der Volkshochschule herrscht immer reges Treiben, aber in den Wochen vor dem neuen Semester ab 2. März ist besonders viel los: Anmeldungen werden bearbeitet, Verträge mit Dozentinnen und Dozenten geschlossen. Der laufende Kursbetrieb muss auch reibungslos funktionieren. Aktuelle Zahlen zeigen den großen logistischen Aufwand.

Alein im Palais Walderdorff finden in einer normalen Semesterwoche 60 Veranstaltungen statt. Für 2019 wurden 41.300 Unterrichtsstunden geplant und knapp 36.000 fanden statt. Diese Umsetzungsquote von deutlich über 80 Prozent ist nach Aussage von VHS-Leiter Rudolf Fries ein guter Wert: „Nicht alle Angebote stoßen auf ausreichend Resonanz. Der Gesetzgeber unterstützt nur Kurse, die mindestens acht Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben. Das ist zum Beispiel ein Grund, warum wir Kurse manchmal mangels ausreichender Nachfrage vorher absagen.“

250 Dozenten

Aber über 1000 Kurse, teilweise mit acht und mehr Terminen, wurden 2019 tatsächlich durchgeführt und so werden über 11.000 Lernwillige erreicht. „Wenn man bedenkt, dass die meisten Kurse mehrere Termine haben, bedeuten 11.000 Teilnehmende sicher an die 100.000 Besuche in der VHS im Jahr 2019“, fügt Fries hinzu. Die Geschäftsstelle verbucht nach den Vorgaben des rheinland-pfälzischen Weiterbildungsgesetzes die Mitwirkung aller Kursteilnehmenden

bei jedem Termin. Die Volkshochschule, die zum städtischen Bildungs- und Medienzentrums gehört, beschäftigt ausschließlich Honorar- und Dozentinnen. Derzeit sind es 250. Für jeden der über 1000 Kurse wird ein Vertrag abgeschlossen. Auch das übernimmt die Geschäftsstelle einschließlich der Auszahlung von Honoraren, wie auch die Begleichung von Rechnungen. Gleichzeitig wickelt sie die Gebühreneinnahmen ab.

Drei eigene WLAN-Netze

Der administrative Aufwand ist eine Seite im Alltag der VHS, die technische Infrastruktur eine andere. Im Palais Walderdorff als einem von mehreren Standorten, werden jeden Tag zwischen sieben und zehn Räume für den Unterricht genutzt. Die Kundinnen und Kunden, aber auch die Dozentinnen und Dozenten erwarten einen zeitgemäßen Standard. Deshalb gibt es in allen Räumen WLAN und moderne Präsentationstechnik.

Der technische Dienst der VHS betreut in eigener Regie an den verschiedenen Standorten drei WLAN-Netze, rund 50 Notebooks und PCs und eine Vielzahl von Beamern und anderen Geräten, die für einen modernen Unterricht unerlässlich sind. Fries erläutert Details: „Damit die vielen Kurse aus dem Programmheft Jahr für Jahr auch tatsächlich erfolgreich stattfinden können, ist eine gut geölte Maschinerie im Hintergrund vonnöten. Administration und Technik müssen jeden Tag neue Herausforderungen Hand in Hand meistern und tausende Kundinnen und Kunden zufriedenstellen.“ Dabei sind hohe

gesetzliche Anforderungen zu beachten und es muss eine zertifizierte Qualität geliefert werden. Eine deutliche Hilfe bei der gesamten Verwaltungsarbeit ist die 2017 neue gestaltete Homepage www.vhs-trier.de. Vergangenes Jahr wurden fast 1000 Zugriffe täglich registriert, sechs Mal mehr als 2017. 3300 Kundinnen und Kunden nutzen die Homepage schon zur einfachen Kursbuchung Zuhause und profitieren von der automatisierten Anbindung an das Verwaltungssystem der VHS.

Einschreibungen für das neue Semester sind schon möglich. Damit man den richtigen Kurs findet, bietet die VHS Beratungen an. Das ist gerade bei der Auswahl des Sprachkurses wichtig. So führt der Fachbereich Sprachen am Donnerstag, 6. Februar, 17 bis 19 Uhr im Palais Walderdorff, eine kostenfreie Einstufung und Beratung durch. Dozentinnen und Dozenten für Englisch, Französisch, Spanisch, Italienisch und Russisch stehen in Raum 5 Rede und Antwort.

Für den EDV-Bereich gibt es eine ähnliche Beratung im Palais Walderdorff: „Finde den richtigen Kurs!“ am 6. Februar, 17 bis 20 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106. Schließlich können sich Seniorinnen und Senioren, die EDV und Smartphones kennenlernen wollen, ebenfalls am 6. Februar beraten lassen, von 9.45 bis 12 Uhr im Raum 106.

Viele lokale Bezüge

Kundinnen und Kunden der VHS findet im neuen Programmheft das gewohnt umfassende Angebot aus sechs Fachbereichen: Es gibt Kurse mit star-

ken lokalen Bezügen („Mit dem Rad durch Trier“, „Partnerstadt-Gärten auf dem Petrisberg“), aber auch den Blick in die weite Welt („Mit dem Fahrrad im Himalaya“).

Wichtige politische Themen werden in Online-Vorträgen behandelt. Interessierte können sich von zu Hause aus informieren. Wer kreativ gestalten will, findet ebenso Angebote wie derjenige, der gesund kochen will. Knapp die Hälfte des Angebots sind traditionell Fremdsprachen, 16 kann man am Domfreihof erlernen. Die Zahl der Deutschkurse ist im Vergleich mit der Hochphase nach der stark gestiegenen Zahl der Geflüchteten in Trier zurückgegangen. Die Angebote sind aber immer noch sehr gefragt: Fast 50 gibt es im nächsten Semester, genauso wie kostenlose Angebote für Triererinnen und Trierer, die nicht ausreichend lesen und schreiben können. *red*

Zahlen zum ersten Semester 2020

Laufzeit: 2. März bis 16. August
Anzahl Kurse: 487, davon zehn Prozent Einzelveranstaltungen
Kurse/Veranstaltungen nach Fachbereichen:
Gesellschaft Politik: 52
Kultur, Gestaltung: 93
Gesundheit, Ernährung: 104
Fremdsprachen: 135
Deutsch als Fremdsprache: 45
Grundbildung/
Alphabetisierung: 4
EDV/Beruf: 54.

Pflaster kaputt: Fleischstraße erhält Asphaltbelag

Bauarbeiten in den nächsten Wochen / Betroffene werden frühzeitig informiert

Das Pflaster in der Fleischstraße zwischen Hauptmarkt und Nagelstraße wird in den nächsten Wochen in der Straßenmitte ausgetauscht und durch einen Asphaltbelag ersetzt. Das hat

Baudezernent Andreas Ludwig im Bauausschuss mitgeteilt. Das städtische Tiefbauamt sehe sich zu dieser Maßnahme aufgrund des schlechten Straßenzustandes gezwungen, erläuterte Tiefbauamtsleiter Wolfgang van Bellen.

Der Belag besteht aus Betonsteinpflaster. Seit etwa einem Jahr habe sich der Zustand der Straße so verschlechtert, dass nahezu wöchentlich Unterhaltungsarbeiten in der Straße erforderlich seien, so der Tiefbauamtsleiter. Ursache sei vermutlich, dass sich der Zulieferverkehr immer weiter in die Straßenmitte verlagert habe, wo seit einiger Zeit „spurgefahren“ werde. Dieses Fahren in einer Spur belaste die Oberfläche deutlich mehr als zuvor, die Betonsteine würden aus dem Gefüge gerissen, zerstört oder sie bildeten gefährliche Stolperkanten. Da es bereits viele Unfälle von Passanten gegeben habe, sei die Stadt im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht zum sofortigen Handeln gezwungen.

Das Pflaster wird auf einer Breite von vier Metern in der Mitte der Straße entfernt und durch einen ebenen Asphaltbelag ersetzt. Betroffen ist eine Fläche von rund 2000 Quadratmeter in der Straße mit Ausnahme des Bereiches am Kornmarkt. Das Tiefbauamt prüft noch, ob sich die Farbe des Asphalts aufhellen lässt, um Farbunterschiede zum seitlich liegenden Betonsteinpflaster möglichst gering zu halten.

Die Stadt wird vor Beginn der Arbeiten auf die Geschäfte und weiteren Anlieger in der Fleischstraße zugehen und rechtzeitig informieren. Behinderungen der Zugänge während der Arbeiten sollen so gering wie möglich gehalten werden, sind aber nicht gänzlich zu vermeiden. Der gesamte Straßenbereich wird konzeptionell überarbeitet und zwecks Erneuerung neu geplant. Ein solcher Ausbau der Straße kann allerdings kurzfristig nicht erfolgen, daher muss aus Sicherheitsgründen zunächst der Asphaltbelag aufgebracht werden. *mic*



Stolperfallen. Durch die stärkere Ausprägung der Fahrspur im Pflaster vergrößern sich teilweise die Kanten zwischen den Steinen. *Foto: PA/gut*

Sanierung von Sportanlagen

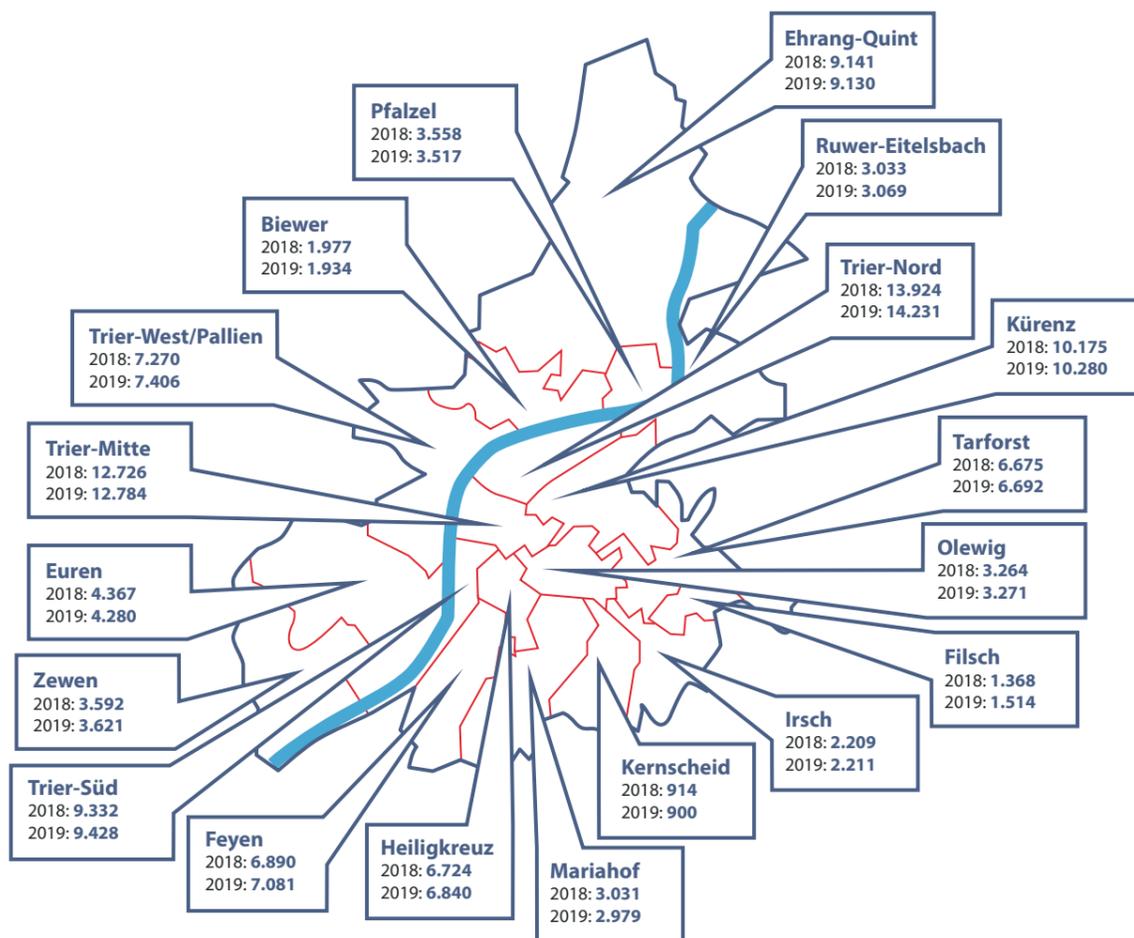
Der Sportausschuss unter Leitung von Elvira Garbes entscheidet in seiner Sitzung am Dienstag, 4. Februar, 16.30 Uhr, Großer Rathaussaal, über Zuschüsse an Turn- und Sportvereine für kleinere Bauprojekte und legt Prioritäten zur Sanierung und Erneuerung städtischer Außensportanlagen fest. Zudem stehen die detaillierte betriebswirtschaftliche Südbad-Bilanz 2018 sowie eine UBT-Anfrage zur Sanierungsbedingten Schließung des Nordbads in der Saison 2021 sowie zu den Öffnungszeiten des Südbads während dieser Zeit auf der Tagesordnung. *red*

Baubürgerbüro zu

Das städtische Baubürgerbüro im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege ist am Freitag, 31. Januar, geschlossen. Wer an diesem Tag ein Anliegen bei anderen Abteilungen des Amtes regeln will, sollte das vorher telefonisch vereinbaren. *red*

Baugebiete sorgen für das Plus

Trierer Einwohnerzahl um knapp ein Prozent gestiegen / Filsch und Feyen sind Spitze



Daten: Amt für Stadtentwicklung und Statistik
Grafiken: Silke Böllinger

Stadtbezirke	Einwohner 2018	Einwohner 2019	Veränderung
Nells Ländchen	4.469	4.678	4,7 %
Maximin	9.455	9.553	1,0 %
Altstadt	9.672	9.691	0,2 %
Barbara	4.539	4.602	1,4 %
Matthias	4.793	4.826	0,7 %
Ehrang	7.634	7.621	-0,2 %
Quint	1.507	1.509	0,1 %
Pfalzel	3.558	3.517	-1,2 %
Ruwer	2.786	2.793	0,3 %
Eitelsbach	247	246	-0,4 %
Biewer	1.977	1.934	-2,2 %
Pallien	1.442	1.479	2,6 %
Trier-West	5.828	5.927	1,7 %
Euren	4.367	4.280	-2,0 %
Zewen	3.592	3.621	0,8 %
Alt-Kürenz	3.713	3.778	1,8 %
Neu-Kürenz	6.462	6.502	0,6 %
Gartenfeld	3.054	3.093	1,3 %
Olewig	3.264	3.271	0,2 %
Tarforst	6.675	6.692	0,3 %
Filsch	1.368	1.514	10,7 %
Irsch	2.209	2.211	0,1 %
Kernscheid	914	900	-1,5 %
Alt-Heiligkreuz	2.550	2.568	0,7 %
Neu-Heiligkreuz	4.174	4.272	2,3 %
Mariahof	3.031	2.979	-1,7 %
Weismark	3.138	3.103	-1,1 %
Feyen	3.752	3.978	6,0 %

Gute Nachrichten aus dem Amt für Stadtentwicklung und Statistik im Trierer Rathaus: Zwischen 2018 und 2019 ist die Zahl der Trierer Einwohner (mit Haupt- und Nebenwohnsitz) um 985 und damit knapp ein Prozent auf 111.138 gestiegen. Dabei resultieren rund 39 Prozent des Gesamtanstiegs aus einem Wachstum in den Stadtbezirken Feyen und Filsch (Tabelle links). Mit 226 Einwohnern ist der Anstieg in Feyen 2019 der größte. Unter Ausklammerung der Bevölkerungsentwicklung im Bezirk Nells Ländchen in Trier-Nord, die ab Herbst 2015 maßgeblich durch die Entwicklung in der Erstaufnahmeeinrichtung Dasbachstraße beeinflusst war und sich auch in den Folgejahren noch auswirkt, ist der relative Anteil des Anstieges an dem Gesamtwachstum nochmals höher.

Der relative Anstieg innerhalb der Stadtteile ist in Filsch mit 10,7 Prozent an dessen Gesamtbevölkerung der größte. Damit wird die Entwicklung von 2017 auf 2018 fortgeschrieben und verdeutlicht nach Aussagen des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik, dass ein maßgebliches Bevölkerungswachstum vor allem in solchen Stadtteilen zu verzeichnen ist, in denen Baugebiete ausgewiesen wurden. In Filsch ist dies BU 14 („Ober der Herrnwiese) und in Feyen Castelnau.

Auch die kleinräumige Bevölkerungsvorausberechnung kommt zu dem Ergebnis, dass durch eine Ausweisung von Baugebieten ein Bevölkerungswachstum erreicht werden kann. Anderweitig wird langfristig die Bevölkerung Triers sinken. Ein erstes Indiz hierfür sind die Verluste in Stadtteilen (Karte oben) ohne entsprechende Entwicklungen, wie beispielsweise in Mariahof: Hier nahm die Zahl von 3031 auf 2979 (-52 Einwohner/-1,7 Prozent) ab, oder Pfalzel mit dem höchsten prozentualen Verlust an Einwohnern im Vergleich von 2018 auf 2019 (-2,2 Prozent). Die Karte zeigt aber auch, dass der gesamte Stadtteil Feyen/Weismark von dem durch das Neubaugebiet prosperierenden Bezirk Feyen profitiert. Die meisten Stadtteile bestehen aus zwei Bezirken. red

Prostitution bleibt ein Dauerbrenner

Frauenbeauftragte Winter zu ihrem Jahresbericht 2019

Der Steuerungsausschuss hat den Tätigkeitsbericht 2019 der städtischen Frauenbeauftragten Angelika Winter zu Kenntnis genommen. Im Interview mit der Rathaus Zeitung (RaZ) geht sie auf einige Schwerpunkte ein, die auch in der kurzen Diskussion eine Rolle spielen

RaZ: Frau Winter, warum haben Sie 2019 die Reihe „Frauen und Gesundheit“ ins Leben gerufen?

Angelika Winter: Bereits im Herbst 2018 kristallisierte sich heraus, dass sich viele meiner Themen unter das Feld „Frauen und Gesundheit“ subsumieren lassen. Handlungsfelder wie die Menschenrechtsverletzung der weiblichen Genitalbeschneidung, die Versorgung nach einem Schwangerschaftsabbruch, die medizinische und psychosoziale Situation von Prostituierten und die Bedingungen von werdenden und gebärenden Müttern und Wöchnerinnen konnten somit mit der Veranstaltungsreihe in die Öffentlichkeit getragen werden. Gute Beispiele anderer Kommunen und ausgewiesene Fachleute konnten uns in Trier motivieren und das nötige Handwerkszeug an die Hand geben, um Maßnahmen und Projekte zu initiieren.

Wie war die Resonanz?



Angelika Winter
Foto: PA/pe

Politisch wertvoll sind die aktuellen Verhandlungen mit dem Land, um Verbesserungen bei der Schwangerschaftsabbruchversorgung in unserer Region zu erreichen. Es gibt belastbare Signale, dass sich was tut.

Welche speziellen Anforderungen gibt es bei der Gesundheitsversorgung geflüchteter Frauen, die seit einiger Zeit in Trier leben?

Die psychosoziale Versorgung ist ein Schwerpunkt und eine Herausforderung. Von den Beratungsstellen, die mit geflüchteten Frauen arbeiten, führe ich immer wieder, dass Genitalbeschneidung ein wachsendes Thema sei. Ein höchst sensibles, das hohe Beratungskompetenz voraussetzt. Eine AG, die nach der Tagung im Februar 2019 entstand, setzt sich mit der Aufklärung über Genitalverstümmelung, dem Ausbau von Anlauf- und Beratungsstellen und der nötigen Förderung von Beratungskompetenz auseinander. Eine weitere Anforderung sind Psychotherapien. Viele Frauen haben im Herkunftsland und/oder auf der Flucht Gewalt, oft auch sexualisierte Gewalt erfahren. Daher ist der Bedarf an Therapieplätzen höher als das Angebot. Zudem erschweren Sprachhemmnisse die Therapie. Mit Unterstützung des Landes konnte ich mit den Expertinnen des Frauenhauses, des Frauennotrufs und der Interventionsstelle mehrere Fortbildungen „Gewaltschutz – häusliche Gewalt“ für Sozialarbeite-

rinnen des Sozialamts und des Jobcenters anbieten.

Ein Schwerpunkt Ihrer Arbeit ist schon seit längerem das Thema Prostitution, unter anderem mit dem Runden Tisch Sexarbeit in Trier. 2019 gelang es nach langen Verhandlungen, einen Landeszuschuss für eine unabhängige Beratungsstelle in Trägerschaft der Aidshilfe einzuwerben. Was erhoffen Sie sich davon?

Bereits 2014 konnte ich den Stadtrat von der Förderung einer nötigen Beratungsstelle für Prostituierte überzeugen. Die Stadt etablierte gemeinsam mit dem Landkreis Trier-Saarburg im Gesundheitsamt eine Streetworkerin. Im Zuge des Prostituiertenschutzgesetzes übertrug das Land den Gesundheitsämtern in Rheinland-Pfalz die verpflichtende Gesundheitsberatung der anzumeldenden Prostituierten. Dies führte zu der unglücklichen Situation, dass die freie, unabhängige und aufsuchende Sozialarbeit mit der Zwangsberatung räumlich und personell zusammengeführt wurde. Der Landeszuschuss unterstützt die Stadt in ihrem Anliegen, die vertrauliche und unabhängige Sozialarbeit auszubauen. Ich bin sehr dankbar und freue mich, dass die Aidshilfe Trier als kompetente Trägerin der neuen Beratungsstelle ihre Arbeit bereits im Herbst 2019 aufnehmen konnte.

Welche Schwerpunkte wollen Sie 2020 beim Thema Sexarbeit setzen?

Seit über neun Jahren leite ich nun den Runden Tisch „Sexarbeit in Trier“ – meine Motivation bestand und ist immer noch, die Frauen, die in der Prostitution tätig sind, zu stärken. Ich hätte damals nicht gedacht, dass das Thema „Sexarbeit“ mich so lange fordern würde – es hört nicht auf, da zum einen die Prostituierten eine ausgeprägt heterogene Gruppe darstellen und zum anderen die Regulierung des Marktes infolge des Prostituiertenschutzgesetzes die Kommunen vor massive Herausforderungen stellt.

Welche Folgen ergeben sich daraus?

Die Stadt muss sich ihrer Verantwortung für die Straßenprostituierten bewusster werden und dezernatsübergreifend Lösungen suchen und umsetzen. Dazu kommt, dass es in Trier im Zuge der neuen Genehmigungsverfahren weniger Bordelle als noch vor zwei Jahren gibt. Dies führt zwangsläufig dazu, dass Prostituierte auf den Straßenstrich oder in die Wohnungsprostitution ausweichen. Die Nachfrage nach sexueller Dienstleistung ist gleichbleibend hoch, nicht zuletzt auch dadurch, dass sich Deutschland mit seiner legalen Gesetzgebung von den Nachbarstaaten abhebt. Schwerpunkte werden sein, die Sicherheit der Frauen und die hygienischen Bedingungen auf dem Straßenstrich so gut wie möglich zu fördern, den Kontakt zu den Frauen über die aufsuchende Sozialarbeit auszubauen, für Ausstiegswillige Alternativen anzubieten, die Arbeitsbedingungen zu verbessern, wie beispielsweise den Mietwucher für die gewerbliche Raumnutzung einzudämmen, und Menschenhandel/Zwangsprostitution mit aller Kraft und gemeinsam mit den Strafverfolgungsbehörden zu bekämpfen.

Das Gespräch führte Petra Lohse

Wiederkehrende Beiträge rücken näher

OB Wolfram Leibe begrüßt die von der Mainzer Landesregierung angekündigte Abkehr von Einmalbeiträgen beim Straßenausbau: „Das unterstreicht ganz deutlich, dass das Land die Befürchtungen der Menschen wahrnimmt und darauf reagiert. Daran hat auch die Stadt Trier mitgewirkt, denn wir haben die Anliegerbeiträge zum Thema in Mainz gemacht – entsprechend dem Auftrag des Stadtrats. Wir prüfen jetzt zunächst einmal die neue Situation und setzen darauf, dass sowohl die Bürger als auch die Kommunen mit dem neuen Gesetz mehr Klarheit erhalten werden.“ Wie sich das Gesetz direkt in Trier auswirken werde, könne man derzeit noch nicht sagen, so der OB im Steuerungsausschuss. Aussagen, ob dies bei den laufenden Projekten Zum Pfahlweiher und Benediktinerstraße Auswirkungen bei der Beitragserhebung haben werde, seien erst möglich, wenn die finale Fassung des Gesetzestextes und Details zur Ausführung vorliegen. *red*

A.R.T. warnt vor falschen Müllsheriffs

A.R.T. Der A.R.T. wurde darauf aufmerksam gemacht, dass Menschen in der Region Anrufe erhalten, dass ihre Abfallbehälter falsch befüllt seien und daher in den nächsten Tagen eine Kontrolle vor Ort stattfinden. Da die Nummer des Anrufers nicht angezeigt wird, ist eine Rückverfolgung nicht möglich. Der A.R.T. weist darauf hin, dass es sich nicht um Anrufe des Zweckverbands handelt. Kontrollen der Inhalte von Müllbehältern gibt es in dieser Form beim A.R.T. nicht. *red*

Pendler freuen sich auf Entlastung

Kostenloser ÖPNV ab 1. März in Luxemburg / VRT erläutert Auswirkungen für verschiedene Tarife

Ab 1. März ist der ÖPNV im Nachbarland Luxemburg kostenlos. Davon profitieren auch deutsche Kunden und vor allem Pendler, die grenzüberschreitende Ticketangebote des Verkehrsverbunds Region Trier (VRT) und der Schienenverkehrsunternehmen nutzen.

Luxemburg-Spezial ist eine Zugfahrkarte für die Hin- und Rückfahrt vom Trierer Hauptbahnhof nach Luxemburg und wird künftig in der zweiten Klasse zu einem vergünstigten Preis von fünf Euro angeboten, Kinder zahlen nur noch 2,50 Euro. In der ersten Klasse bleiben die Preise unverändert: 14,40 Euro für Erwachsene, 7,20 Euro für Kinder.

Arbeitgeberbescheinigung nötig

Die ÖkoCard ist die Fahrkarte für Pendler und wird als Jahres- und Monats-Variante angeboten: Sie gilt auf der Bahnstrecke zwischen Wittlich und Luxemburg. Voraussetzung für die Nutzung in der zweiten Klasse ist eine luxemburgische Arbeitgeberbescheinigung. In den Reisezentren erhalten Pendler eine für ein Jahr gültige Kundenkarte zur ÖkoCard, die bei der Kontrolle vorgezeigt werden muss.

In der zweiten Klasse kostet die ÖkoCard als Abo-Jahreskarte mit monatlicher Abbuchung von Wittlich nach Luxemburg statt 140,83 nur noch 105 Euro. Von Igel, Kreuz Konz, Trier-Süd, Hauptbahnhof, Pfalzel, Ehrang und Quint nach Luxemburg sinkt der Preis von 72,50 auf 40,83 Euro monatlich. In der ersten Klasse bleiben die Tarife der ÖkoCard unver-



Pendlerstrecke. Ein Doppelstockzug der luxemburgischen Linie CFL hält auf dem Bahnhof in Trier-Süd. Diese Station ist besonders interessant für Pendler aus Trier-Süd und Heiligkreuz. *Foto: Presseamt/pe*

ändert. Beim RLP-Ticket+Lux entfällt ab 1. März der Luxemburger Anteil. Kunden zahlen künftig im grenzüberschreitenden Bahnverkehr den glei-

chen Preis wie beim Rheinland-Pfalz-Ticket: 25 Euro für eine Person und sechs Euro für jeden weiteren Mitfahrer.

Im VRT-Tarif werden zum 1. März die Tarifangebote Tagesticket De-lux, MobilTicket Monat DeLux und MobilTicket Jahr DeLux eingestellt. Ab dann ist mit allen VRT-Tickets, die ab einem luxemburgischen Grenzort (zum Beispiel Wasserbillig) gelöst werden, die Weiterfahrt ins Großherzogtum kostenfrei möglich. VRT-Karten mit einer verbundweiten Gültigkeit berechnen ebenfalls zur Weiterfahrt ohne Mehrpreis.

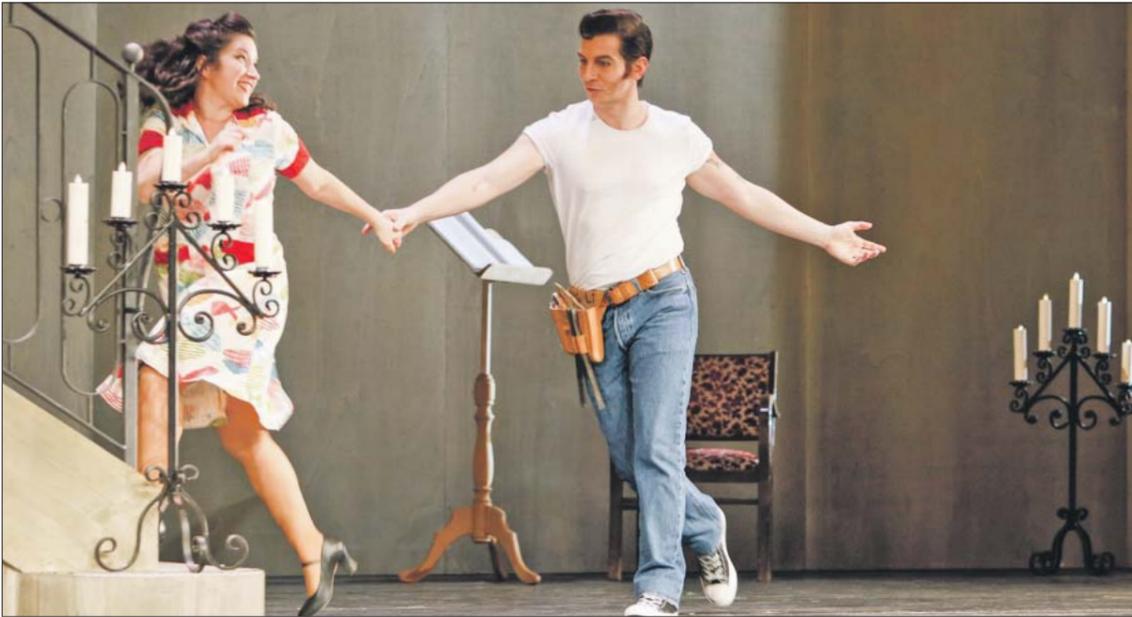
Der FlexPass als Ergänzung zum luxemburgischen mPass wird zum 1. März eingestellt. Fahrten mit VRT-Tickets und einem Zuschlag in der ersten Klasse gelten jeweils nur innerhalb des VRT-Gebiets und nicht für den Grenzübertritt. In der ersten Klasse müssen Fahrkarten nach dem grenzüberschreitenden Eisenbahntarif gelöst werden.

Kein Kartenverkauf im Zug

In den Zügen der CFL und DB Regio gibt es keinen Fahrkartenverkauf. Die Reisenden müssen vorher ein Ticket erwerben. In Luxemburg sind generell keine VRT-Fahrscheine erhältlich. Der RegioZonen-Tarif gilt für die grenzüberschreitenden RGTR-Buslinien. Er muss ab 1. März Richtung Deutschland ab der luxemburgischen Grenze gezahlt werden. Im VRT-Gebiet gilt künftig der RegioZonen-Tarif 1. Dieser reduziert sich von 85 auf 40 Euro für ein Monats-ticket. *red*

 Weitere Informationen zu dem Tarifen gibt es online: www.vrt-info.de oder mobiliteit.lu/de.

Werben um die Gunst der Dame



**THEATER
TRIER**

Die komische Oper „Die Hochzeit des Figaro“ von Wolfgang Amadeus Mozart, feierte am vergangenen Samstag in der Inszenierung von Jean-Claude Berutti ihre Premiere im Großen Haus des Theaters. Der findige Figaro, vor einigen Jahren Barbier des Grafen Almaviva und nun sein Kammerdiener, möchte Susanna, die Zofe der Gräfin, heiraten. Figaro selbst hatte Graf und Gräfin zusammengebracht, doch nun stellt Graf Almaviva Susanna nach und versucht, das alte „Recht der ersten Nacht“ durchzusetzen. Die Gräfin will zwar ihren Mann zurückgewinnen, gerät aber gleichzeitig in Versuchung, dem ungestümen Werben des jungen Cherubino nachzugeben. Tickets und weitere Informationen gibt es online (www.theater-trier.de) und an der Theaterkasse am Augustinerhof, Telefon: 0651/718-1818.

red/Foto: Martina Pipprich

Die „Dietrich“ auf der Bühne

Das musikalische Schauspiel „Marlene“ der britischen Autorin Pam Gems feiert am Samstag, 1. Februar, 19.30 Uhr, Premiere in der Kunstakademie. Im Mittelpunkt steht die berühmte Marlene Dietrich, gespielt von Stephanie Theiß. Dietrichs Weltkarriere startete 1930 in Berlin mit dem Film „Der Blaue Engel“. Wenig später ging sie

nach Amerika, wurde zum Hollywoodstar und im Zweiten Weltkrieg zu einer wichtigen Stimme gegen Nazi-Deutschland. Nach 1945 triumphtierte sie im internationalen Show-Business als Chanson-Interpretin. Gems beschreibt eine kühle, witzige, schlagfertige aber auch verletzte und reizbare Dietrich. red

Geänderte Öffnungszeiten

Für die Geschäftsstelle des Trierer Migrationsbeirats im Erdgeschoss des Rathaushauptgebäudes am Augustinerhof gelten ab sofort neue Öffnungszeiten: Erreichbar ist es montags bis donnerstags von 9 bis 12.30 und 14 bis 16.30 Uhr sowie freitags von 9 bis 12 Uhr. red

Private Schätze machen Geschichte lebendig

Museum stellt Neuzugänge für Sonderausstellung vor

Die Sammlung des Stadtmuseums wächst beständig: Durch Schenkungen und gezielte Ankäufe treten auch neue Erkenntnisse über die Geschichte Triers zutage. Vom 29. März bis 14. Februar 2021 präsentiert das Stadtmuseum ausgewählte Neuzugänge in der städtischen Kunstsammlung in einer Sonderausstellung.

Das Stadtmuseum Simeonstift freut sich über drei Neuzugänge in der Sammlung: Die freie Burschenschaft Merowingia (gestartet 1923 als „Mossella zu Trier“, wiedergegründet 1957) hat dem Museum die Verbindungsunterlagen und die Paradeuniformen überlassen. Das aktive Leben der Verbindung wird aktuell nur noch von den „Alten Herren“ aufrechterhalten, die anlässlich des 96. Stiftungsfestes den Museumsmitarbeitern Dr. Bernd Röder und Dr. Bärbel Schulte die Objekte überreichten.

In einer weiteren Schenkung wurde dem Museum ein kostbares Porzellan-service übereignet, dessen Geschichte bis ins frühe 19. Jahrhundert zurückreicht und das einst zur Wohnungsausstattung des Justizrats Dr. Lorenz Hey gehörte, dessen Erben das Service dem Museum geschenkt haben. Das vergoldete und mit herausragenden Sepia-Malereien verzierte Service aus der Porzellanmanufaktur Trier zeigt Fantasielandschaften.

Im Kunsthandel konnte das Museum zudem ein Blumenstillleben der Trierer Malerin Fanny Coupette er-

werben. Diese Objekte sind drei Teile im großen Puzzle der Stadtgeschichte, die das Museum systematisch erforscht. Leiterin Dr. Elisabeth Dühr: „Durch die Vielfalt der Schenkungen gewinnt das Bild der Geschichte an Facetten. Wir freuen uns über das besondere Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger, das uns mit jeder Schenkung entgegengebracht wird.“

Ausgewählte Objekte, die während der letzten Jahre durch Schenkungen und gezielte Ankäufe in die Sammlung gekommen sind, stellt das Museum in der Sonderausstellung vor. Dühr erläutert: „Die Objekte stehen nicht nur für sich, sondern kommen mit einer oftmals bewegten Geschichte zu uns. Diese zu rekonstruieren und unseren Besucherinnen und Besuchern zu erzählen, ist ein spannender Aspekt unserer Arbeit.“

Private Schätze gesucht

Im Rahmen der Sonderausstellung „Gesammelt und gesichtet. Ausgewählte Neuzugänge im Museum“ werden nicht nur Schätze der städtischen Sammlung präsentiert: In einer eigenen Abteilung können Privatsammler eine Auswahl ihrer Kostbarkeiten zeigen. Ob Kunstwerke, Postkarten oder Biergläser – dem Sammlungsgebiet sind keine Grenzen gesetzt. Diese Objekte werden bei der Ausstellung im Wechsel präsentiert. Interessenten melden sich mit einer kurzen Vorstellung ihres Sammlungsgebiets über die Mailadresse stadtmuseum@trier.de oder telefonisch: 0651/718-1459. red



STADTMUSEUM
SIMEONSTIFT TRIER

34 geförderte Wohnungen



Bei einem Ortstermin mit kleinem Einweihungsfest schauten sich Ministerpräsidentin Malu Deyer und OB Wolfram Leibe die zwei von der Wohnraumentwicklung Trier-Süd I GmbH & Co. KG fertiggestellten Gebäude mit 34 Wohnungen in direkter Nachbarschaft zum Finanzamt in der Hohenzollernstraße an. Über die Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) förderte das Land das Projekt im sozialen Wohnungsbau mit Darlehen von rund 3,4 Millionen Euro und Tilgungszuschüssen von knapp 0,8 Millionen Euro. Bei dem Ortstermin lupfte Leibe (kl. Foto, Mitte) zusammen mit Dreyer und Ulrich Dexheimer, Sprecher des ISB-Vorstands (r.) sowie Jan Eitel (Wohnraumentwicklung Trier-Süd I GmbH & Co. KG l.), symbolisch ein rotes Tuch an den kreativ gestalteten Briefkästen vor einem der beiden Neubauten. Die Mieter ziehen im Januar und Februar ein. red
Fotos: ISB/Presseamt/pe

Karneval unterm Hakenkreuz



In dem Vortrag „Heil Hitler und Heilau! Karneval unter dem Hakenkreuz“ am Dienstag, 28. Januar, 19 Uhr, im Stadtmuseum, beleuchtet Historikerin Jutta Albrecht, wie sich die Karnevalisten der Trierer Karnevalsvereine KG Heuschreck, KG Onner Ons und KG Trier-Süd während der Zeit des Nationalsozialismus positionierten. Der Vortrag findet im Rahmen der aktuellen Karnevals-Sonderausstellung „Die Welt steht Kopf“ im Stadtmuse-

um statt. Eine Grußkarte der KG Heuschreck von 1937 zeigt, wie sehr das närrische Treiben damals politisch geprägt war. Sie bildet unter anderem die vom NS-Regime geplanten Großbauten für Trier ab – zum Beispiel ein Großmuseum im Kurfürstlichen Palais, das Landesmuseum, Bischöfliches Museum und Städtisches Museum beherbergen sollte, aber nie über die Planung hinaus kam.

Abbildung: Jutta Albrecht

Theater für alle



Das „com.guck“-Theater präsentiert sein inklusives Stück „In einem unbekanntem Land“ für Kinder ab sechs in der Tufa. Die Premiere beginnt am Freitag 31. Januar, 18 Uhr. Es geht um den Lauf der Natur, Insekten, aber auch Freundschaft, Toleranz und Respekt. Die Produktion auf Einladung der Lebenshilfe mit der Musik von Christoph Hauer ist im Februar zu sehen am Samstag, 1., 16 Uhr; Sonntag, 2., 11/16 Uhr. Bildmontage: „com.guck“-Theater

Neue Sparkassenfiliale für den Trierer Westen



Die Sparkasse Trier hat ihre Filialen Euren und Römerbrücke am neuen Standort Eurenener Straße 48 zusammengeführt. Vorstandsvorsitzender Dr. Peter Späth (2. v. r.) übergab mit seinen Vorstandskollegen Martin Grünen und André Polrolniczak die „Filiale West“ ihrer Bestimmung. Mit OB Wolfram Leibe (l.) und Landrat Günther Schartz, Chef des Verwaltungsrats, überreichte er den symbolischen Schlüssel und Blumen an Filialeleiterin Petra Boesen. Im Digitalzeitalter, in dem Kunden ihre Bankgeschäfte überall erledigen könnten, sei eine neue Filiale nicht selbstverständlich, so Späth. In der 217 Quadratmeter großen Zweigstelle gibt es eine offene Kundenhalle mit barrierefreiem Zugang. Drei Besprechungsräume ermöglichen eine individuelle diskrete Beratung. Zwei Geldautomaten mit größeren Monitoren und fühlbaren Tasten erleichtern Menschen mit Handicap ihre Bankgeschäfte. Außerdem gibt es zwei Selbstbedienungsterminals. Foto: Sparkasse

Standesamt

Vom 10. bis 22. Januar wurden beim Trierer Standesamt 79 Geburten, davon 29 aus Trier, zwölf Eheschließungen und 68 Sterbefälle, davon 28 aus Trier, beurkundet.

Keine Veröffentlichungen gewünscht.

Bilderbuchkino mit dem Raben Socke

Die Kinderbuchabteilung in der Stadtbibliothek Palais Walderdorff lädt Kinder ab vier Jahre zu einem weiteren Bilderbuchkino ein. Treffpunkt ist bei freiem Eintritt am Donnerstag, 30. Januar, 16.15 Uhr, im Raum 5. Es geht um den kleinen Raben Socke, der sich bei einem Spaghetti-Essen ziemlich daneben benimmt. Dabei werden den Kindern spielerisch und altersgerecht die Themen Grenzen und Regeln des Zusammenlebens vermittelt. *red*

Kanaren-Vortrag

Aktuelle Programmtipps für das Seniorenbüro:

● Gedächtnistraining, Seniorenbüro, 28. Januar/4. Februar, jeweils 10 bis 13 Uhr

● Reisebericht über die Kanaren (Teil II): La Palma und El Hierro, Vortrag mit Karl-Josef Prüm in der Reihe Kulturkarussell, Seniorenbüro, Mittwoch, 5. Februar, 15.30 Uhr.

Weitere Informationen im Seniorenbüro, Telefon: 0651/75566. *red*

Wild auf Wild

Neue Seminare und Einzelveranstaltungen der VHS:

Ernährung/Bewegung/Gesundheit:
● Yoga meets Dance, Samstag, 1. Februar, 15 Uhr, Turnhalle Heiligkreuz, Rotbachstraße 21.

● Wirbelsäulengymnastik und Einführung in die präventive Rückenschule, ab 3. Februar, montags, 18/19 Uhr, Gymnastikhalle der Nelson-Mandela-Realschule plus in Trier-Süd.

● „Wild auf Wild“, Mittwoch, 5. Februar, 18.15 Uhr, Schulungsküche der Medard-Förderschule.

● „Gesundheit und Harmonie aus dem Kochtopf“, Donnerstag, 6. Februar, 18.30 Uhr, Küche der Medard-Förderschule in Trier-Süd.

Vorträge/Seminare:
● Qualifizierung zur Sprachförderkraft, Montag, 3./10./17. Februar, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 5.

EDV:
● Einführung in MS Word II für Fortgeschrittene, Freitag, 7. Februar, 18.30 Uhr, Samstag, 8. Februar, 9 Uhr, Palais Walderdorff, Raum 106.

Weitere Informationen und Kursbuchung: www.vhs-trier.de. *red*

Leitzins steuert die Geldpolitik



Im nächsten Teil der Serie „Finanzwissen kurz und prägnant“

geht es um den Leitzins. Er wird von der Zentralbank festgelegt und bestimmt die Konditionen, zu denen sich Geschäftsbanken Geld bei der Zentralbank ausleihen können. Der Leitzins ist ein Instrument der Zentralbank zur Steuerung der Geldpolitik innerhalb eines Wirtschaftsraumes. Seine Höhe hat Einfluss auf das Zinsniveau am Finanzmarkt. Ist der Leitzins niedrig, können sich Banken zu guten Konditionen Geld bei der Zentralbank leihen und dann den Bankkunden Kredite mit günstigen Zinsen zur Verfügung stellen. Eine der wichtigsten Aufgaben der Europäischen Zentralbank ist es, das Preisniveau zu sichern und die Inflationsrate stabil zu halten. Durch Änderung des Leitzinses beeinflusst sie entscheidend die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes. *red*



Amtliche Bekanntmachungen

Sitzung des Beirates für Menschen mit Behinderung

Der Beirat für Menschen mit Behinderung tritt am Mittwoch den 05.02.2020 um 17:00 Uhr in der VHS, Raum 5 am Domfreihof zu einer öffentlichen Sitzung zusammen.

Tagesordnung:

1. Mitteilungen
2. Vorstellung der Leitlinien Inklusion auf Kinderspielflächen
3. Berichte aus den AGs
4. Verschiedenes

Trier, den 20.01.2020

Gerd Dahm, Vorsitzender

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Sportausschusses

Der Sportausschuss tritt zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung am 4. Februar 2020 um 16:30 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung
2. Berichte und Mitteilungen
3. Anfrage der UBT-Fraktion: Schließung des Nordbades während der Sanierung 2021 und Öffnungszeiten Südbad
4. Bericht über die Freibadsaison 2019 – Betriebsdokumentation Freibad Trier-Süd 2018
5. Städtische Außensportanlagen; Festlegung einer Prioritätenfolge bei Sanierungs- bzw. Erneuerungsmaßnahmen
6. Förderung von kleinen Baumaßnahmen (bis 10.500 €) und Baumaßnahmen des Sonderprogramms (über 10.500 € bis 75.000 €) der Trierer Turn- und Sportvereine 2020
7. Zuschüsse an Sportvereine, Sportverbände und Sportorganisationen im Jahr 2020
8. Verschiedenes

Nichtöffentliche Sitzung:

9. Berichte und Mitteilungen

Trier, 23.01.2020

gez. Elvira Garbes, Bürgermeisterin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Schulträgerausschusses

Der Schulträgerausschuss tritt zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung am 4. Februar 2020 um 18:30 Uhr im Großen Rathaussaal, Rathaus, Verw. Geb. I, Am Augustinerhof zusammen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung
2. Berichte und Mitteilungen
3. Schulentwicklungsplan

Nichtöffentliche Sitzung:

4. Berichte und Mitteilungen
5. Schulangelegenheiten
6. Verschiedenes

Trier, 23.01.2020

gez. Elvira Garbes, Bürgermeisterin

Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Bekanntmachung

Bekanntmachung der 5. Änderung der Verbandsordnung des Zweckverbandes Wasserwerk Kylltal

Die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion gibt hiermit gem. § 6 Abs. 2 i. V. m. § 4 Abs. 5 des Landesgesetzes über die kommunale Zusammenarbeit Folgendes bekannt: Aufgrund Beschlusses der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Wasserwerk Kylltal vom 25.09.2019 stellt die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion als Zuständige Errichtungsbehörde gem. § 5 Abs. 1 Nr. 2 i. V. m. § 6 Abs. 2 des Landesgesetzes über die kommunale Zusammenarbeit (KomZG) vom 22.12.1982 (GVBl. S. 476) in der jeweils geltenden Fassung die nachfolgende 5. Änderung der Verbandsordnung fest:

Artikel 1

§ 2 Abs. 2 wird wie folgt neu gefasst:

Das Eigenkapital des Zweckverbandes verteilt sich auf die einzelnen Mitglieder wie folgt:

- SWT-AöR 100 %
- VG Schweich 0 %

§ 5 wird wie folgt geändert:

In der Überschrift wird das Wort „– Beteiligung“ ersatzlos gestrichen.

§ 8 wird wie folgt geändert:

In § 8 S. 2 Nr. 4 wird am Ende „§ 15“ durch „§ 17“ ersetzt.

§ 13 wird wie folgt neu gefasst:

- (1) Die Verbandsmitglieder gewähren dem Verband für die Herstellung und Erneuerung seiner Wasserversorgungsanlagen Finanzierungsbeiträge nach Maßgabe des Abs. 2, deren Höhe sich nach der in § 5 festgelegten Vorhaltung der betriebenen Anlagen richtet, soweit nicht Finanzmittel, insbesondere durch Investitionskredite oder Förderdarlehen bereitgestellt werden oder der Zweckverband Zuwendungen/Zuschüsse erhält.
- (2) Die SWT-AöR leistet ihre Finanzierungsbeiträge durch Einlagen in das Eigenkapital des Zweckverbandes, die VG Schweich durch Investitionskostenzuschüsse an den Zweckverband.
- (3) Die von den Mitgliedern aufzubringenden Finanzierungsanteile fordert der Zweckverband entsprechend dem jeweiligen Bedarf ein.

Die § 14 wird wie folgt neu gefasst:

§ 14

Deckung des Finanzbedarfs

- (1) Zur Deckung seines Finanzbedarfs kann der Zweckverband von seinen Mitgliedern ein Entgelt für Lieferungen oder Leistungen nach besonderer Vereinbarung oder eine Verbandsumlage erheben. Entgelt bzw. Umlage richten sich nach der in § 5 festgelegten Vorhaltung der betriebenen Anlagen.
- (2) Abschreibungen werden in tatsächlicher Höhe nur dem Verbandsmitglied zugeordnet, welches seine Anlagenteile nicht durch Zuschüsse gemäß § 13 Abs. 2 eingebracht hat.
- (3) Die Kosten für die Förderung, die Aufbereitung und die Speicherung des Wassers werden nach dem Verhältnis der Wasserabnahme von den Verbandsmitgliedern getragen. Hierzu zählen nicht die Kosten der Wartung der Anlagen des Zweckverbandes. Diese werden entsprechend Abs. 1 nach dem in § 5 dieser Verbandsordnung festgelegten Verhältnis der Vorhaltung der betriebenen Anlagen getragen.

Artikel 2

Die Änderung der Verbandsordnung tritt mit dem Tage nach der Bekanntmachung des letzten Bekanntmachungsorgans in Kraft.

Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion

Az.: 1706 – WWK / 21a

Trier, den 11.12.2019

Im Auftrag

gez. Christof Pause

Rathaus  Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchhenß (bau/Online-Redaktion). **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-222. Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.



Nachrufe

Am 18. Januar 2020 ist unser Mitarbeiter

Herr Bernhard Ksyk

im Alter von 52 Jahren verstorben.

Mit großer Betroffenheit haben wir vom Tod unseres Kollegen und Mitarbeiters erfahren. Herr Ksyk war seit dem 01. Mai 1997 als Diplom-Ingenieur beim Tiefbauamt der Stadt Trier beschäftigt. Er war ein geschätzter und beliebter Kollege, der sich durch Fleiß, Hilfsbereitschaft sowie Zuverlässigkeit auszeichnete. Er wurde von Kolleginnen und Kollegen sowie Vorgesetzten gleichermaßen geschätzt.

Rat und Verwaltung der Stadt Trier werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Für die Stadt Trier
Wolfram Leibe
Oberbürgermeister

Für den Personalrat
Heike Ruß
Vorsitzende

Am 10. Januar 2020 ist unser Mitarbeiter

Herr Jakov Korman

im Alter von 62 Jahren verstorben.

Mit großer Betroffenheit haben wir von dem unerwarteten Tod unseres Kollegen und Mitarbeiters erfahren. Herr Korman war seit dem 20.10.2008 als Sachbearbeiter im Amt für Ausländerangelegenheiten der Stadt Trier beschäftigt. Er war ein geschätzter und beliebter Kollege, der sich durch Fleiß, Hilfsbereitschaft sowie Zuverlässigkeit auszeichnete. Er wurde von Kolleginnen und Kollegen sowie Vorgesetzten gleichermaßen geschätzt.

Rat und Verwaltung der Stadt Trier werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Für die Stadt Trier
Wolfram Leibe
Oberbürgermeister

Für den Personalrat
Heike Ruß
Vorsitzende

A.R.T. Amtliche Bekanntmachung

Amtliche Bekanntmachung der A.R.T. Abfallberatungs- und Verwertungsgesellschaft mbH: Der Jahresabschluss der A.R.T. Abfallberatungs- und Verwertungsgesellschaft mbH für das Geschäftsjahr 2018 wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dornbach GmbH, Koblenz, geprüft.

Der Jahresabschluss erhielt den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers.

1. Feststellung und Gewinnverwendung:
 - a. Die Gesellschafterversammlung der A.R.T. Abfallberatungs- und Verwertungsgesellschaft mbH hat den Jahresabschluss in ihrer Sitzung am 06. Juni 2019 festgestellt.
 - b. Der Jahresüberschuss zum 31.12.2018 in Höhe von 1.292.428,50 € wird an den Betrieb gewerblicher Art des Zweckverbandes A.R.T. ausgeschüttet.
2. Interne Gewinnverteilungsabrede:
 - a. Der Jahresüberschuss wird mit 934.419,59 € (davon 603.949,83 € aus Abgrenzungen für Vorjahre) auf den Teilhaushalt der ARGE, mit 151.465,31 € auf den Teilhaushalt des Landkreises Bernkastel-Wittlich, mit 123.926,16 € auf den Teilhaushalt des Landkreises Bitburg-Prüm und mit 82.617,44 € auf den Teilhaushalt des Landkreises Vulkaneifel verteilt.
 - b. Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat werden für das Geschäftsjahr 2018 entlastet. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2018 liegt vom 03. Februar 2020 bis 11. Februar 2020 zu den üblichen Bürozeiten im Dienstzimmer 108 des Zweckverbandes A.R.T., Löwenbrückener Str. 13/14, Trier, zur Einsicht öffentlich aus.

54290 Trier, den 20.01.2020

A.R.T. Abfallberatungs- und Verwertungsgesellschaft mbH

Am Moselkai 1

54293 Trier



Ausschreibungen

Öffentliche Ausschreibungen nach VOL: Vergabenummer 8/20: Prüfung von Ingenieurbauwerken nach DIN 1076 im Stadtgebiet Trier in 2020

Massenangaben: Bauwerksprüfung nach DIN 1076 an Ingenieurbauwerken: ca. 103 Brückenbauwerke einschl. Teilbauwerke; ca. 6 Verkehrszeichenbrücken; ca. 6 Überhangbauwerke einschl. Teilbauwerke; ca. 14 Lärmschutzwände einschl. Teilbauwerke; ca. 57 Stützwände oder sonstige Bauwerke einschl. Teilbauwerke

Angebotsöffnung: Dienstag, 11.02.2020, 10:30 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 13.03.2020

Ausführungsfrist: Beginn der Ausführung: 12 Werktagen nach Aufforderung durch den AG, spätestens 01.04.2020

Vergabenummer 10/20: Gärtnerische Jahrespflege auf öffentlichen Grünflächen 2020 – Landschaftsgärtnerische Pflegearbeiten in 8 Losen

Massenangaben: ca. 200.000 m² intensive und extensive Mäharbeiten, ca. 10.000 m² Gehölzflächenpflege, ca. 6.000 m Heckenschnitte und weitere Grünpflegearbeiten

Angebotsöffnung: Dienstag, 11.02.2020, 11:00 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 13.03.2020

Ausführungsfrist: ab 16.03.2020 – Dezember 2020

Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-vergabe.de.

Die Angebotsöffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw. Geb. VI, Zimmer 6 statt.

Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht die Vergabestelle unter 0651/718-4601, -4602 und -4603 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.

Trier, 23.01.2020

Stadtverwaltung Trier

Diese Ausschreibungen finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen.

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils

Persönliche Maske gestalten

In der Reihe Museumsmanufaktur des Stadtmuseums werden in einem Workshop am Samstag, 8. Februar, venezianische Masken für den Karneval gestaltet. Dafür ist eine Anmeldung bis 31. Januar erforderlich per E-Mail (museums-paedagogik@trier.de) oder telefonisch: 0651/718-1452. *red*

Hol- und Bringdienst nur nach Bestellung

A.R.T. weist erneut auf Änderungen beim Service hin

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier (A.R.T.) hat zum 1. Januar die Abfuhr für Restmüll umgestellt. Das neue System bringt zahlreiche Änderungen, vieles bleibt aber auch wie gewohnt. Erste Auswirkungen haben sich bereits zwischen den Jahren gezeigt. Auch wenn diese nicht immer positiv ausfallen, ist der Zweckverband optimistisch.

A.R.T. Nicht nur in den Sozialen Medien, auch in der öffentlichen Diskussion waren die teils überfüllten Sammelcontainer für Biogut-Tüten ein Thema in den letzten Wochen. A.R.T.-Sprecherin Kirsten Kielholtz: „Wir freuen uns sehr über diesen enormen Zuspruch für das System Biotüte. Wir wissen aber auch, dass wir schnellstmöglich wieder den gewohnten Zustand an den

Sammelcontainern herstellen müssen. Die gestiegenen Mengen zeigen, dass das System Biotüte für die Menschen ein probates Mittel ist, um die Menge im Restabfallbehälter zu reduzieren und damit Gebühren zu sparen. Weniger Restabfall heißt weniger Belastung für die Umwelt. Und genau das war das Ziel der Umstellung“, so Kielholtz

Griff zur Straßenseite

Auch nach der Systemumstellung fahren die Sammelfahrzeuge für Restabfall weiterhin im 14-täglichen Rhythmus. Ob ein Abfallbehälter häufiger oder seltener als 13-mal geleert werden soll, entscheidet jeder Kunde durch Bereitstellen am Straßenrand selbst. Damit für die Mitarbeiter eindeutig erkennbar ist, dass ein Behälter geleert werden soll, muss dieser mit geschlossenem Deckel und dem Griff zur Straße direkt am Straßenrand stehen. Zusatzmüllmengen müssen in amtlichen Abfallsäcken neben dem Behälter stehen.

Formular auf der Homepage

Bisher wurden in Trier alle Behälter durch den A.R.T. am Leerungstermin an die Straße geholt und nachher wieder zurückgestellt. Dies ist seit dem 1. Januar nur noch nach vorheriger Beauftragung möglich. Kielholtz: „Viele Kunden haben ihren Behälter auch vorher schon selbst an die Straße gestellt. Den Hol- und Bringdienst haben sie mit der Müllgebühr trotzdem bezahlt. Ab sofort fallen diese Gebühren nur noch für die Kunden an, die den Service tatsächlich wünschen.“ In Trier gibt es den Hol- und Bringdienst auch weiterhin für alle Behältergrößen. Im Landkreis Trier-Saargau ist dies – wie bisher – nur für 770- und 1100-Liter-Behälter möglich. Die Beauftragung ist jeweils nur schriftlich möglich. Das dafür erforderliche Formular gibt es auf der Webseite (www.art-trier.de) oder in der A.R.T.-App. *red*



Doppelter Fehler. Diese Restmülltonne ist nicht nur überfüllt, sondern auch mit dem falschen Inhalt bestückt. Für Grünschnitt gibt es eine separate Entsorgung. *Foto: A.R.T.*



In folgenden Straßen muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Samstag, 29. Januar:** Feyen/Weismark, Pellinger Straße.
- **Donnerstag, 30. Januar:** Ruwer/Eitelsbach, Rheinstraße.
- **Freitag, 31. Januar:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Weimarer Allee.
- **Samstag, 1. Februar:** Trier-West/Pallien, Bitburger Straße.
- **Montag, 3. Februar:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Krahnenufer.
- **Dienstag, 4. Februar:** Trier-West/Pallien, Bonner Straße. *red*

Junge Detektive im Einsatz

Das Triki-Büro lädt Nachwuchsdetektive zwischen sechs und zwölf Jahren zu einem Workshop am Freitag, 31. Januar, 15 bis 17 Uhr, in die Zuckerbergstraße 30 ein. Für eine Teilnahme ist eine Anmeldung erforderlich per Mail (mail@triki.de) oder telefonisch: 0651/718-4546. *red*

„Schönheitsfroher“ Blick auf die Wahlheimat

Veranstaltungstipps des Stadtmuseums

Bei den Veranstaltungen des Stadtmuseums in den nächsten Tagen steht das Rahmenprogramm zur aktuellen Karnevals-Sonderausstellung im Blickpunkt, aber auch schon die neue Kabinettausstellung:



● **Dienstag, 4. Februar, 19 Uhr:** ökumenischer Gottesdienst für Karnevalisten in der katholischen Pfarrkirche St. Gangolf.

● **„Mit schönheitsfrohen Augen“**, Anton Schneider-Postum und Trier, Eröffnungsvortrag zur Kabinettausstellung mit Dr. Bärbel Schulte, Sonntag, 9. Februar, 11.30 Uhr.

Obwohl er aus Böhmen stammte und erst 1906 nach Trier kam, wird Anton Schneider-Postum (1869–1943) gerne als „Trierer Maler“ vereinnahmt. Bekannt wurde er vor allem wegen seiner Stadtansichten: Architektur- und Landschaftsdarstellungen, die mit kräftigen Farben und präzisiertem Blick das historische Trier lebendig werden lassen. Geschätzt wurde Schneider-Postum nicht nur wegen seiner naturgetreuen Wiedergabe der Architektur, wie zum Beispiel den Bau der Kaiser-Wilhelm-Brücke, und der Trierer Landschaft, sondern auch wegen der wie beiläufig ins Bild gesetzten Genreszenen, die einen unmittelbaren Zugang ermöglichen. Die Ausstellung zeigt bis 20. August eine Auswahl seiner Arbeiten. Weitere Infos: www.museum-trier.de. *red*

● **Sonntag, 2. Februar, 14 Uhr:** Karnevalistische Familienführung zum Mitsingen mit Caroline Bermes und Instrumentalbegleitung durch die Familie Braun. Der Karneval ist eine Hochsaison für Musik und Gesang. Passend zur aktuellen Karnevalsausstellung bietet das Stadtmuseum eine Familienführung zum Mitsingen an. Bermes erklärt kleinen und großen Besuchern die besonderen Geschichten hinter den Kunstwerken in der Ausstellung. Bei beliebten Karnevalsklassikern wie „So ein Tag, so wunderschön wie heute“ oder „Heile, heile Gänsej“ sind alle Besucherinnen und Besucher zum Mitsingen eingeladen. Der Eintritt ist für Kinder bis zehn Jahre frei, alle anderen zahlen – wie an jedem ersten Sonntag im Monat – nur einen Euro.



Konversion. Das Projekt Irrbach-Quartier ist ein weiteres Beispiel für die Umnutzung früher militärisch genutzter Flächen. Auf dem Gelände der Jägerkaserne liegt unter anderem ein Werkstattgebäude (rechts), das erhalten bleibt. Über dessen genaue Nutzung ist aber noch nicht entschieden. *Foto: Stadtplanungsamt*

Trier-West wird aufgewertet

Info-Veranstaltung zum geplanten Irrbach-Quartier am 30. Januar

Die Planungen für das neue Irrbach-Quartier auf dem Gelände der früheren Jägerkaserne und des brachliegenden SWT-Busdepots in Trier-West gehen in die nächste Phase. Mit dem Bebauungsplan BW 83 „Irrbachquartier“ wird Planrecht für die städtebauliche Entwicklung eines rund 10,3 Hektar großen Wohn- und Gewerbegebiets an der Eurener Straße geschaffen. Nachdem der Trierer Stadtrat im vergangenen November die Aufstellung des Bebauungsplans beschlossen hatte, wird der Entwurf nun in einer

öffentlichen Info-Veranstaltung am Donnerstag, 30. Januar, 19 Uhr, im Sitzungssaal des Jobcenters (Gneisenastraße 38) vorgestellt.

400 Wohnungen, 55 Reihenhäuser

Ziel des Projekts ist die Schaffung eines innovativen Quartiers für unterschiedliche Bevölkerungs- und Nachfragegruppen mit einem nachhaltigen energetischen Konzept, ansprechender Architektur, attraktiven Naherholungsräumen und hoher Wohn- und Lebensqualität sowie die Vernetzung

mit dem umliegenden Stadtteil. In dieser städtebaulich integrierten Lage soll eine Mischung aus unterschiedlichen Wohnungstypen (Mehrfamilienhäuser mit rund 400 Wohneinheiten und rund 55 Reihenhäuser) entwickelt werden. Mit einem Teil des Grünzugs, der vom Hang um den Lenus-Mars-Tempel bis zur Mosel verlaufen soll, entsteht rund um den renaturierten Teilabschnitt des Irrbachs ein öffentlicher Park, von dem künftig der gesamte Stadtteil Trier-West/Pallien profitiert. *red*

Impro-Theater

Das Trierer Theater lädt Kinder und Jugendliche ab zwölf Jahren zu einem Improvisationsworkshop am Samstag, 8. Februar, 10 Uhr, im Studio mit Theaterpädagogin Nina Dudek ein. Anmeldung per E-Mail: nina-dudek@theater-trier.de. *red*

Jetzt sind die Jugendlichen gefragt

Online-Aktion läuft noch bis 7. Februar

Unter dem Motto „Bewege deine Stadt“ läuft noch bis Anfang Februar in Trier eine Jugendbefragung als Baustein zur Entwicklung einer eigenständigen Jugendpolitik. Ziel ist nach Angaben des städtischen Jugendamts, vielfältige Informationen zur Freizeitgestaltung und zum Wohlbefinden von Jugendlichen zwischen 14 und 21 Jahren zu erhalten, aber auch zu ihrer Beteiligung an verschiedenen politischen und gesellschaftlichen Prozessen. Im Einzelnen stehen folgende Fragen im Mittelpunkt:

- Wie sehen die Jugendlichen die Stadt aus ihrem Blickwinkel?
- Welche Vorschläge und Verbesserungsansätze für jugendspezifische Unterstützungsangebote werden genannt?
- Wie gestalten die Jugendlichen ihre Freizeit, wie nutzen sie Jugendzentren?

● Inwieweit sind die Jugendlichen über ihre Möglichkeiten zur Mitbestimmung informiert?

● Welche Beteiligungsformen werden genutzt und welche Hürden gibt es für eine Mitwirkung an Mitbestimmungsprozessen?

Die Ergebnisse der Befragung werden im städtischen Kinder- und Jugendförderplan 2021-2023 ausgewertet. Das Ausfüllen des Fragebogens dauert maximal 15 Minuten. Er wurde mit wissenschaftlicher Begleitung entwickelt und die Ergebnisse werden im Rahmen einer Masterarbeit ausgewertet. Der gesamte Prozess wird durch den freien Träger mobile spielaktion e.V. unterstützt. Eine Beteiligung an der Online-Befragung ist bis Freitag, 7. Februar, möglich: <http://jugendbeteiligung-trier.de/fb>. Weitere Informationen bei der städtischen Jugendhilfplanerin Graiswin Kattoor, E-Mail: graiswin.kattoor@trier.de. *red*

Ausnahme für Landwirte

Bitburger kann bergab wieder befahren werden

Landwirtschaftsfahrzeuge über 7,5 Tonnen dürfen mit einer Ausnahme genehmigung auf der Bitburger Straße bergab zwischen der Autobahnausfahrt Trier und der Kaiser-Wilhelm-Brücke wieder fahren. Das teilt die städtische Straßenverkehrsbehörde mit. Diese Regelung gilt lediglich für den landwirtschaftlichen Verkehr, andere Lastkraftwagen über 7,5 Tonnen müssen auf die A 64 oder die B 52

ausweichen. Die Beschilderung vor Ort bleibt unverändert. Die Polizei wird vermehrt die Einhaltung des allgemeinen Lkw-Fahrverbotes in diesem Bereich sowie die Inhaber der Ausnahme genehmigungen kontrollieren. Dieses Formular kann online heruntergeladen werden: www.trier.de – Rathaus & Bürger/in – Bürgerservice – „Lkw-Fahrverbot B 51 Befreiung – Antrag auf“. *red*

WOHIN IN TRIER? (29. Januar bis 4. Februar 2020)



AUSSTELLUNGEN

bis 2. Februar
Winterzeit im Stadtmuseum,
 Stifterkabinett des Stadtmuseums

bis 15. Februar
„Kinder im KZ Theresienstadt“,
 Kinderzeichnungen, Gedichte und
 Aussagen von Kindern über ihr
 Leben im KZ, VHS am Domfreihof

bis 26. Februar
**„Die Welt steht Kopf. Eine
 Kulturgeschichte des Karnevals“,**
 Stadtmuseum Simeonstift

„Karneval der Kulturen“,
 interkulturelles Projekt zu der
 Ausstellung „Die Welt steht Kopf.
 Eine Kulturgeschichte des
 Karnevals“ im Stadtmuseum,
 EGP-Bühne, Südallee

bis 28. Februar
„Lebendige Moselweinberge“,
 Stadtbibliothek Palais Walderdorff

Mittwoch, 29.1.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Aladin und die Wunderlampe“,
 ein Theater-Zauber aus
 tausendundeiner Nacht,
 Theater, Großes Haus, 10 Uhr

Donnerstag, 30.1.

KINDER / JUGENDLICHE.....

Reihe „Bilderbuchkino“: **„Rabe
 Socke – Alles erlaubt? Oder immer
 brav sein – das schafft keiner“**, für
 Kinder ab vier Jahre, Stadtbibliothek
 Palais Walderdorff, 16.15 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

**„Die neue digitale Welt: Dilemma
 oder Chance“**, Veranstaltung des
 Netzwerks „Schulewirtschaft“ Trier
 in Kooperation mit der städtischen
 Wirtschaftsförderung, Tufa, Kleiner
 Saal, 14 Uhr

„Plastik in den Meeren“, mit
 Angela Jensen (The Blue Mind e.V.),
 VHS, Domfreihof, 19 Uhr

KONZERTE.....

Viertes Sinfoniekonzert: Werke von
 Igor Strawinsky, Gustav Mahler und
 Gabriel Fauré, Theater, Großes Haus,
 20 Uhr, Infos: www.theater-trier.de

Freitag, 31.1.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Aladin und die Wunderlampe“,
 Ein Theater-Zauber aus
 tausendundeiner Nacht, Theater,
 Großes Haus, 11 Uhr

Kunterbunt, Malen, Basteln und
 Kleben für Kinder ab drei Jahren,
 Stadtmuseum, 15 Uhr

**„Die Museumsdetektive ermitteln
 hinter den Kulissen“**, Maskenball
 im Stadtmuseum, Stadtmuseum,
 15.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„In einem unbekanntem Land“,
 inklusives Theaterstück mit dem
 „com.guck Theater“, Tufa,
 Großer Saal, 18 Uhr

Samstag, 1.2.

THEATER / KABARETT.....

„In einem unbekanntem Land“,
 inklusives Theaterstück mit dem
 „com.guck Theater“, Tufa, Großer
 Saal, 16 Uhr, weitere Infos:
www.tufa-trier.de

„Die Hochzeit des Figaro“,
 Opera buffa in vier Akten von
 Wolfgang Amadeus Mozart,
 Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr,
 weitere Infos: www.theater-trier.de

Premiere: **„Marlene“**, Schauspiel
 mit Musik von Pam Gems,
 Europäische Kunstakademie,
 Aachener Straße, 19.30 Uhr

Tanja Silcher: Mutige Gedanken,
 Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr, weitere
 Infos: www.tufa-trier.de

KONZERTE.....

Regionalwettbewerb **„Jugend
 musiziert“**, Karl-Berg-Musikschule,
 Paulinstraße, 9 Uhr (außerdem am 2.
 Februar, ab 13 Uhr)

Sonntag, 2.2.

FÜHRUNGEN.....

**„Handschriften aus karolingischer
 Zeit“**, mit Elmar Bach,
 Stadtbibliothek, Weberbach, 11 Uhr

KINDER / JUGENDLICHE.....

**Musikalische Karnevals-Führung
 für Kinder und Familien**, mit
 Dr. Dorothee Henschel, Musik:
 Familie Braun, Stadtmuseum
 Simeonstift, 14 Uhr

„Türkisch Gold“, Jugendstück
 von Tina Müller, Theater,
 Studiobühne, 18 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„In einem unbekanntem Land“,
 inklusives Theaterstück mit dem
 „com.guck Theater“, Tufa, Großer
 Saal, 11/16 Uhr

Premierenfeier: **„Oliver“**,
 Theater, Foyer, 11 Uhr

„Souvenir“, Schauspiel von
 Stephen Temperley, Theater,
 Großes Haus, 16 Uhr

„Rain Man“, Schauspiel von Dan
 Gordon basierend auf dem Spielfilm,
 Theater, Großes Haus, 18 Uhr

KONZERTE.....

Drittes Kammerkonzert, Werke
 von Georg Friedrich Händel u.a.,
 Welschnonnenkirche, 16 Uhr

Montag, 3.2.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Aladin und die Wunderlampe“,
 Ein Theater-Zauber aus
 tausendundeiner Nacht, Theater,
 Großes Haus, 10.30 Uhr

Dienstag, 4.2.

KINDER / JUGENDLICHE.....

„Aladin und die Wunderlampe“,
 ein Theater-Zauber aus
 tausendundeiner Nacht, Theater,
 Großes Haus, 10 Uhr
 weitere Infos: www.theater-trier.de

Bücherbasar, Palais Walderdorff,
 Untergeschoss, 14 bis 18 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr
 Redaktionsschluss: 23. Januar
 Es handelt sich um städtische Ver-
 anstaltungen oder mit städtischer
 Beteiligung. Gesamtübersicht:
www.trier-info.de